



**RAHMENKONZEPTION:
EIN THEMENPARK FÜR DEN WIND
UND SEINE KRAFT**

ausgearbeitet und
vorgelegt durch
beier+wellach projekte, Berlin
Februar 2021



INHALTE

ABSCHLUSSBERICHT ZU EINEM THEMENPARK FÜR DEN WIND UND SEINE KRAFT

1.0 DIE EINLEITUNG

2.0 DIE REGIONALEN PARTNER

3.0 DER BOTSCHAFTER

4.0 DIE BILDUNGS- UND KULTURANGEBOTE

5.0 DIE ATTRAKTIVIERUNG UND ERSTE AUSBAUSCHRITTE

6.0 DIE SAMMLUNG UND DAS PATENPROGRAMM

7.0 DAS MARKETING

8.0 DIE PLANSTELLEN: MUSEOLOG*IN UND BUNDESFREIWILLIGENDIENST (BUFDI)

9.0 DIE MASSNAHMEN UND BUDGETS

10.0 DAS FAZIT UND DIE NÄCHSTEN SCHRITTE

HIER ENTSTEHT EIN
**THEMENPARK FÜR DEN WIND
UND SEINE KRAFT**

DEUTSCHES WINDKRAFTMUSEUM e.V.

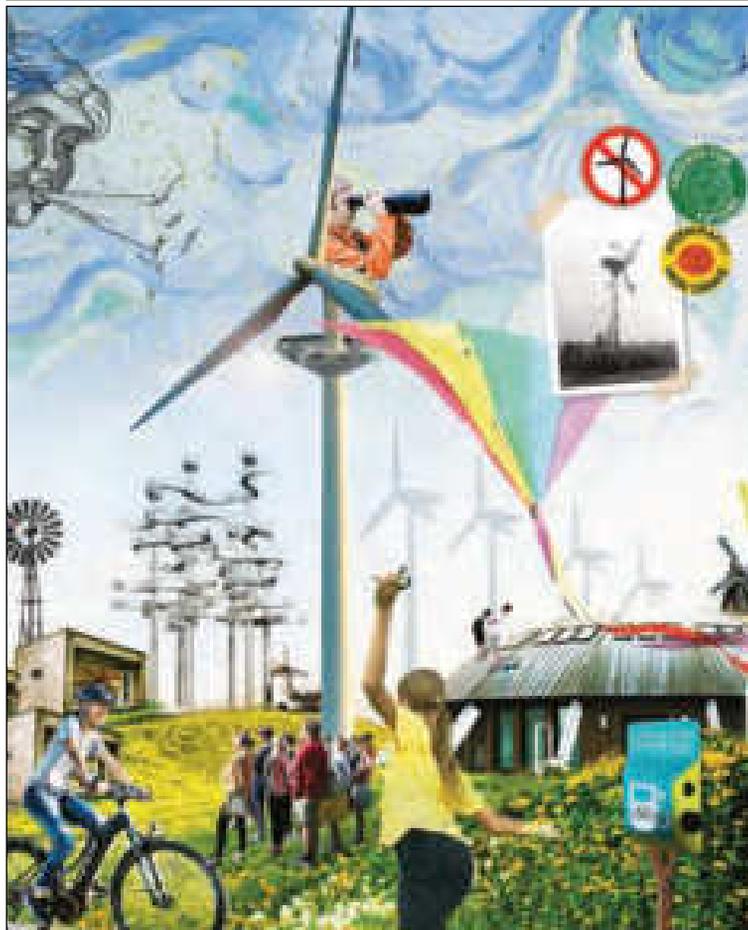


Foto: Ruudi Beier



ABSCHLUSSBERICHT: RAHMENKONZEPTION ZU EINEM THEMENPARK FÜR DEN WIND UND SEINE KRAFT

Die Empfehlungen dieser Rahmenkonzeption basieren auf den Annahmen und Potenzialen der Vorkonzeption vom August 2020 und beschreiben die Maßnahmen, die zur Weiterentwicklung des Projekts notwendig erscheinen.

1.0 DIE EINLEITUNG

1.1 DER VEREIN

Der Verein DEUTSCHES WINDKRAFTMUSEUM e.V. in Stemwede, Kreis Minden-Lübbecke verfügt über eine herausragende und umfangreiche Sammlung an historischen Windkraftanlagen, die die Entwicklung der Windkraft zu einer der tragenden Säulen der Energiewende dokumentiert und die materiellen Ursprünge einer Zukunftstechnologie bewahren will. Mit seinen Mitgliedern, die zu den Pionieren dieser Zukunftstechnologie gehören, verfügt das Museum über großes Potenzial.

Als Verein Deutsche Windkraftmuseum betreibt er eine ca. 500 qm große Freifläche mit historischen Windkraftanlagen, einen Lagerplatz für nicht gezeigte Artefakte, einen Versammlungs- und Veranstaltungsraum und mehrere, über das Jahr verteilte Veranstaltungen wie zum Beispiel den

Tschernobyl -Tag, das Forum der erneuerbaren Energien und des Heideblütenfest. Der Verein verfolgt aber auch einen Traum: Ein Deutsche Windkraftmuseum als Themenpark der Windkraft, mit Museumsgebäude, einer modernen und interaktiven Ausstellung über die kulturellen, geschichtlichen und technischen Aspekte der Windkraft.

Naturwissenschaftliche Bildungsangebote, Workshops und Diskussionsveranstaltungen sollen für ein tieferes Verständnis erneuerbarer Energieversorgung sorgen und die gesellschaftliche Fragestellung nach einer umweltverträglichen Lebensweise und einer nachhaltigen Energieversorgung verhandeln.

Ein in solcher Weise ausgerichtetes Projekt kann gesellschaftliche Wirkung weit über den Ort Stemwede und den Mühlenkreis Minden-Lübbecke hinaus erzielen.

Die ländliche Lage im Mühlenkreis Minden-Lübbecke wird dabei offensiv herausgestellt und zu einem

Alleinstellungsmerkmal des Projekts:

Nur hier können Wind und Windkraft unmittelbar gespürt und erfahren werden. So kann sich der ländliche Raum als Innovationszentrum und Praxislabor präsentieren: Hier werden die Energielösungen der Zukunft erdacht, diskutiert und gelebt.



1.2 WACHSTUM UND FINANZIERUNG

Das Freigelände des Deutschen Windkraftmuseums ist frei zugänglich.

Ein Eintritt wird nicht erhoben, feste Öffnungszeiten sind nicht vorgegeben, ein Kassen- oder Informationsterminal, sowie ein Museumsshop existieren nicht.

Eine Verbesserung der musealen Angebote, eine Attraktivierung der Präsentation und die Erhöhung der Besucher*innenzahlen hat unmittelbar zur Folge, dass eine entsprechende Verwaltungs- und Infrastruktur vorgehalten werden muss.

Das beginnt mit der Wartung und Pflege der Anlage, dem Planen und Begleiten von Veranstaltungen, der Erfassung und Nachverfolgung von Anmeldungen und endet beim Knüpfen und Nachverfolgen von Partnerschaften und Kontakten.

Mit dem Wachstum der Besucher*innenzahlen, steigen auch die Anforderungen an die Vereinsmitglieder und den Finanzbedarf. Die Erhebung eines Eintritts kann zur Refinanzierung beitragen, erzeugt aber auch Aufwende, die den Einnahmen gegenüberstehen und von daher genau abgewogen werden müssen.

In der jetzigen Phase des Projekts sind daher andere Konzepte gefragt, die Einnahmeseite und Leistungsfähigkeit des Vereins zu erhöhen:

> Rekrutierung neuer aktiver und passiver Mitglieder

> Konzepte zur Erhöhung der Spendenbereitschaft von Besuchern und Förderer

> Anbahnung mittel- bis langfristiger Sponsorenvereinbarungen

Dazu muss sich das Deutsche Windkraftmuseum jünger, attraktiver und professioneller aufstellen.

Die in dieser Rahmenkonzeption vorgeschlagenen Maßnahmen, sollen dabei helfen die notwendigen Schritte zur Erreichung dieser Ziele anzustoßen.



1.3 DIE VISION

Das Deutsche Windkraftmuseum in Sternwede befindet sich im Aufbau.

Es verfügt zwar über aktive und engagierte Mitglieder, eine umfangreiche Sammlung an historisch-bedeutsamen Exponaten aus der Entwicklungsgeschichte der Windkraft, die es in Teilen auch einer interessierten Öffentlichkeit präsentiert, es fehlt aber an einer gezielten Besucher*innenansprache, didaktisch-pädagogischen Angeboten und einer musealen Infrastruktur zur Sammlung, Bewahrung, Erforschung und Präsentation des Exponatbestandes.

Mit der Rahmenkonzeption zu einem THEMENPARK DES WINDES UND SEINER KRAFT sind nun die ersten notwendigen Schritte ermittelt, die mit einer Freiluftausstellung die Aufenthalts- und Freizeitqualität des Ortes steigern, die Sammlung und Ausstellung multiperspektivisch erweitern, die museumspädagogischen Angebote auf die unterschiedlichen Zielgruppen zuschneiden und das Verständnis und die Akzeptanz für Erneuerbare Energien fördern.

Dabei müssen neben der Attraktivierung des Ausstellungsortes und der Professionalisierung der Museumsarbeit auch die sogenannten weichen Faktoren ausgebaut werden. Neben Website und Werbeflyer gilt es das Networking und die Partnerakquise zu verstetigen.

Der Verein muss sich durch neue Mitglieder verjüngen und seine Entscheidungsstrukturen effektiver gestalten ohne dabei verdiente Mitstreiter zurück zu lassen.

Veränderungen werden dann am ehesten akzeptiert, wenn sie sich in der Praxis als positiv bewähren.

Daher werden neben der konzeptionellen Ausarbeitung auch bereits erste praktische Angebote umgesetzt. Die engagierten Vereinsmitglieder können so ihre Fachkompetenz einbringen und den Neukonzeptionsprozess damit tatkräftig voranbringen.

Dem Verein Deutsches Windkraftmuseum ist klar, dass die Verwirklichung ihrer großen Vision schrittweise erfolgen muss und noch viel Überzeugungsarbeit zu leisten ist. Mit der Beauftragung einer Vorkonzeption und eines Rahmenprogramms hat sich der Verein professionell verstärkt und regional vernetzt. Die ersten Schritte und Feedbacks sind durchweg positiv und bestärken das Projekt für die Zukunft.



2.0 DIE REGIONALEN PARTNER

Durch den Pioniergeist der Vereinsmitglieder und die Zukunftsthematik des Museums vom Klimawandel, über

Nachhaltigkeit bis zu den Erneuerbaren Energien kann sich der ländliche Raum als Ort nachhaltiger Innovation präsentieren.

Das Deutsche Windkraftmuseum wird dabei eine vermittelnde Position einnehmen und die lokalen (Kultur-)Initiativen, Institutionen und Partner der Region aktiv einbinden und ein synergetisches Netzwerk schaffen.

Um in den Dialog mit den lokalen Playern der Gemeinde und des Landkreises zu treten, wurden die Akteur*innen eingeladen, das Museum kennenzulernen, um mit ihren Profilen und Ideen eine weitere Zusammenarbeit auszuloten.

Mit diesem Ansatz wird gewährleistet, dass das Deutsche Windkraftmuseum in ein Netzwerk aus Bildung, Wirtschaft, Tourismus und Kultur eingebunden ist.

ZUKUNFT DURCH INNOVATION.NRW

(zdi) / zdi-Zentrum Minden-Lübbecke

(Träger: Zukunft Ausbildung im Mühlenkreis – ZAM e.V)

Das zdi-Zentrum Minden-Lübbecke fördert Kinder und Jugendliche in den Bereichen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik – kurz MINT. Basis dafür ist die Kooperation im regionalen zdi-Netzwerk mit Partnern aus Bildung, Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft. Träger des zdi-Zentrums ist der gemeinsam von Unternehmen und Kommunen ins Leben gerufene Verein Zukunft Ausbildung im Mühlenkreis – ZAM e.V. Maßgeblich unterstützt wird das zdi-Zentrum von der Kreiswirtschaftsförderung und dem Bildungsbüro des Kreises Minden-Lübbecke.

Das zdi-Zentrum bietet zahlreiche Angebote an und setzt sich für die Vernetzung der unterschiedlichen Partner aus der Region ein.

Zu den vielfältigen Angeboten zählen u.a. regelmäßig stattfindende Online-AGs und das Projekt "Smart Recycling Factory: Konzeptentwicklung zdi-MINTlab Kreislaufwirtschaft & Umwelttechnik" des zdi-Zentrums Minden-Lübbecke, das im Rahmen des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) gefördert wird. Auf dem Gelände der Pohlschen Heide soll im Rahmen der Regionale 2022 eine Smart Recycling Factory entstehen und die Deponie zu



einem Kompetenz- und Innovationsstandort für Recycling und Kreislaufwirtschaft entwickelt werden.

Anknüpfungspunkte:

Mit dem Windkraftmuseum und weiteren Partnern können kurz- und mittelfristig passende Online-Angebote/hybride Angebote (Kurse und AGs) sowie Ferienangebote durchgeführt werden – entsprechend den Bedarfen z.B. der Schulen und Jugendeinrichtungen im Kreis Minden-Lübbecke. Vor allem in den Bereichen Finanzierung, Ausstattung und Vermittlung/Organisation können die Angebote unter bestimmten Bedingungen unterstützt werden. Eine Einbindung in das laufende Projekt zdi-MINT-lab Kreislaufwirtschaft & Umwelttechnik ist gegeben, in Zukunft auch die Entwicklung neuer gemeinsamer Projekte.

LIFE HOUSE: VEREIN FÜR JUGEND, FREIZEIT UND KULTUR IN STEMWEDE E.V.

Das Life House befindet sich in Stemwede und grenzt an die Stemweder Bergschule. Es ging aus der Jugendarbeit des Vereins für Jugend, Freizeit & Kultur in Stemwede e.V. (JFK) hervor, der seit 1974 besteht und wichtiger Akteur und eine Institution der Bildungs-, Kultur- und Jugendarbeit der Gemeinde Stemwede ist. Seit 2001 ist der Verein der Betreiber des Life House. Hauptanliegen des Life House ist der inter-

kulturelle Austausch für Kinder, Jugendliche und Erwachsene sowie seine Funktion als Seminar- und Fortbildungsraum. Zudem verfügt es über ein Bistro, das Schüler*innen umliegender Schulen als Mensa und Freizeithaus zur Verfügung gestellt wird. Ehrenamtlich organisiert der Verein jährlich das „Stemweder Open Air“ und die „Flüchtlingshilfe Stemwede“. Während COVID-19 hat das Life House sein digitales Angebot ausgebaut und bietet sowohl Hausaufgabenbetreuung als auch vielfältige Freizeitangebote an.

Anknüpfungspunkte:

In Zusammenarbeit mit dem Deutschen Windkraftmuseum e.V. und weiterer Akteure der Umweltbildung möchte das Life House sein Angebot im Bereich der Nachhaltigkeit erweitern und hat großes Interesse daran, Angebote des Deutschen Windkraftmuseums entweder digital oder vor Ort einzubinden. Insbesondere ein Workshop zu "Windenergie zum Anfassen - Technik von Windkraftanlagen" für Jugendliche, aber auch der Workshop "Vom Wind und seiner Kraft – spielen, spüren, nutzen" für Kinder wären laut Life House ein sehr gutes Angebot für ihre Zielgruppe. Beides könnte in den Ferienspielen (Sommer 2021) im Rahmen einer Energie-Woche realisiert werden.



MEDIENWERKSTATT MINDEN-LÜBBECKE UND KANAL 21

„Kanal 21“ ist einerseits ein Verein, des Offenen TV-Kanal Bielefeld e.V., dessen Programm von einem Geschäftsführer, Mitarbeiter*innen, Auszubildenden und Praktikant*innen organisiert wird. Zudem engagieren sich dort auch Bürger*innen, die sich für Medien interessieren und das Bürgerfernsehen mitgestalten möchten. Neben dem täglichen Betrieb, organisiert Kanal 21 regelmäßig auch buchbare Videoaktionswochen und bietet Workshops für Schulklassen oder interessierte Jugendliche an. Unter Anleitung von Medienpädagog*innen erlernen die Kinder und Jugendlichen an mehreren Tagen die Grundlagen in der Bedienung einer professionellen Kamera, erhalten eine Einführung in journalistisches Arbeiten und drehen unter Anleitung ihre eigenen Beiträge, die im Anschluss über die Kanäle und Netzwerke von Kanal 21 ausgestrahlt werden. Zweites Standbein des Kanal 21 ist die Kanal 21 als gemeinnützige GmbH. Die Firma wurde im Jahr 2010 gegründet. Mit der GmbH werden professionelle Auftragsarbeiten für Organisationen, Verbände, Vereine und Unternehmen durchgeführt, darunter seit 2020 auch Übertragung von Livestreams.

Anknüpfungspunkte:

Es wurde bereits im Sommer 2020 Kontakt mit Kanal 21 aufgenommen und der Verein

und Kanal 21 stehen seitdem im Austausch. Im Zuge des Workshops „Frischer Wind für besseres Klima“ hat Kanal 21 sich bereit erklärt, die Videoclips, die aus der Arbeit der Jugendlichen mit der Medienwerkstatt Minden-Lübbecke entstehen werden, über seine unterschiedlichen Plattformen (Social Media, Fernsehkanal, Youtube) auszustrahlen. Während der Vorbereitung der Pilot-Veranstaltung kann Kanal 21 bezüglich Zielgruppenansprache und Aufbereitung zur Beratung angefragt werden. Des Weiteren wären sie geeignete Partner, sollte zukünftig eine größere Veranstaltung per Livestream übertragen werden.

DIE MEDIENWERKSTATT MINDEN-LÜBBECKE

Die Medienwerkstatt Minden-Lübbecke hat zum Ziel, die sinnvolle und kreative Anwendung neuer Informations- und Kommunikationstechnologien in allen Bereichen sozialer und kultureller Arbeit zu fördern und Medienbildung für alle zugänglich zu machen. Um dies zu gewährleisten, organisiert die Medienwerkstatt Angebote für Kinder, Jugendliche und Erwachsene (darunter auch Workshops). Sie setzt Projekte der Medienbildung um und kooperiert mit anderen Einrichtungen.

Anknüpfungspunkte:

Die Medienwerkstatt arbeitet auch mit Kanal 21 (Bielefeld) zusammen und ist



somit als regionaler Partner in unmittelbarer Nähe von Stemwede sehr gut für die Durchführung von Workshops geeignet und ein wichtiger lokaler Ansprechpartner. Bei dem Workshop „Frischer Wind für besseres Klima“, der gemeinsam mit dem zdi-Zentrum Minden-Lübbecke angeboten werden kann, können sie als Referenten fungieren, die den Jugendlichen praktische Tipps und eine Einführung in Drehvorbereitung, Szenografie, Interviewtechniken geben und bei vielen weiteren erforderlichen Schritten bei der Umsetzung zur Seite stehen.

MOORHUS: NABU BESUCHERZENTRUM LÜBBECKE

Das NABU Besucherzentrum Moorhus ist als BNE-Regionalzentrum für das Gebiet des Kreises Minden-Lübbecke eine Bildungseinrichtung für nachhaltige Entwicklung. Teil des Besucherzentrums ist die Ausstellung über das Große Torfmoor. Zudem verfügt das Moorhus über räumliche und technische Ausstattung für Bildungsarbeit und über einen Moorgarten im Außengelände. Das Moorhus ist dabei Ausgangspunkt für erlebnisorientierte Bildungsangebote im benachbarten Großen Torfmoor und weiteren vielfältigen Landschaftsräumen des Kreises Minden-Lübbecke von der Weser bis zum Stemweder Berg und dem Wiehengebirge. Es ist darü-

ber hinaus Informationszentrum über das Große Torfmoor und Sitz der Geschäftsstelle des NABU Kreisverbandes Minden-Lübbecke.

Die Schwerpunktthemen der Bildungsarbeit sind Umweltschutz, Klimawandel und Klimaschutz sowie der nachhaltige Umgang mit Strom und Ressourcen und es werden regelmäßig Veranstaltungen oder Kurse für Kinder und Jugendliche angeboten. Die Hauptzielgruppe der Bildungsangebote sind aktuell: Grundschulbereich, Sek I, aber ggf. auch Elementarbereich. Ziel der Umweltbildung ist, die Projekte in den Lehrplänen zu verankern und Schüler*innen & Jugendlichen Impulse zu vermitteln, wie sie zuhause und in ihrem eigenen Alltag etwas für den Umwelt- und Klimaschutz tun können. Von besonderer Bedeutung ist für das Moorhus, Umwelt, Nachhaltigkeit und Technik der Zukunft und Klimawandel bei jüngeren Schüler*innen bereits zu berücksichtigen.

Anknüpfungspunkte:

Zukünftig soll auch die Windkraft als Modul/Thema angeboten und durch unterschiedliche Perspektiven betrachtet werden. In Bezug auf die Zusammenarbeit mit dem Windkraftmuseum wünscht sich das Moorhus verschiedene pädagogische und fachliche Blickwinkel und die gemeinsame Erarbeitung von partizipativen Angeboten und gegenseitige Vernetzung, sowie die Möglichkeit, das Windkraftmuseum mit



ihren Gruppen besuchen zu können und die pädagogischen Angebote des Museums in ihr Programm aufzunehmen sowie über die aktiven Mitglieder, auch Inhaltspartner zu gewinnen.

STEMWEDER BERGSCHULE

Die Stemweder Bergschule ist eine Sekundarschule und ist Kooperationspartner u.a. vom Life House sowie dem Söderblom Gymnasium u.v.m. Die Schule engagiert sich in vielfältiger Weise. So zum Beispiel als „Schule ohne Rassismus“, „Gesunde Schule“ und „Naturparkschule“ und als „Schule der Zukunft“, bei der Schüler*innen Themen der Nachhaltigkeit bearbeiten. Besonderer Schwerpunkt liegt auf der Digitalisierung und dem Medienbildungskonzept und die Heranführung an MINT.

Anknüpfungspunkte:

Schüler*innen waren im Zuge der Technik-AG bereits im Windkraftmuseum. Die Schule ist interessiert an dem Professionalisierungsprozess des Museums und kann sich zukünftig vorstellen, den Themenpark als außerschulischen Lernort zu nutzen. Besonders benötigt werden eintägige Angebote, mit Schwerpunkt auf Sekundarstufe I, die zusätzlich zum grundlegenden Wissen, das in der Schule vermittelt wird, ein praktisches Highlight bieten. So beispielsweise der Bau eines Windrades,

oder das Veranschaulichen von Windströmung, z. B. durch einen Windkanal, der das Konzept „Windkraft“ auch Grundschüler*innen anschaulich vermittelt. Das praktische Anwenden des Gelernten sollte in Kombination mit einem sozialen Event stehen, wie beispielsweise anschließendes gemeinsames Grillen oder einer anderen unterhaltsamen gemeinsamen Aktion, die den Ausflug an den außerschulischen Lernort mit Spaß verknüpft. Die Anregungen wurden vom pädagogischen Team aufgenommen und ein zukünftiger gemeinsamer Austausch wird angestrebt. Zudem hat die Stemweder Bergschule Interesse daran bekundet, Schüler*innen des Redaktionsteams ihrer digital erscheinenden Schülerzeitung für den Workshop „Frischer Wind für besseres Klima“ anzusprechen und als Teilnehmer*innen zu gewinnen.



2.1 DER MÜHLENKREIS

MINDEN-LÜBBECKE UND DIE GEMENDE STEMWEDE

Das Zukunfts- und Konfliktthema Windkraft braucht den Diskurs. Mit den strengeren Vorgaben zur CO₂ Reduzierung durch die Europäische Union rücken die Erneuerbaren Energien immer stärker in den Fokus einer nachhaltigen Energiegewinnung. Windkraft ist zum Erreichen dieser Ziele eine Schlüsseltechnologie. Die damit verbundene Herausforderungen an den Mühlenkreis Minden-Lübbecke rücken den ländlichen Raum als Ort der Zukunftsvorsorge immer stärker in den Blick der Öffentlichkeit.

Dieses wurde bei einem persönlichen Treffen mit der neuen Landrätin Anna Katharina Bölling und Bürgermeister der Gemeinde Stemwede Kai Abruszat unterstrichen und als besonders zukunftsrelevant anerkannt. Bei dem zu erwartenden öffentlichen Diskurs über eine nachhaltige Energieversorgung kommt dem Deutschen Windkraftmuseum eine besondere Vermittlungs- und Dialogrolle zu.



2.2 DIE WESTFÄLISCHE MÜHLENSTRASSE

Das zeigt sich auch an der Aufnahme des Deutschen Windkraftmuseums als 44. Standort in die Westfälischen Mühlenstraße. Mit diesem „revolutionären“ Schritt öffnet sich die Westfälische Mühlenstraße den Zukunftsfragen und stellt ihrem historischen Mühlenbestand die Zukunftstechnologie der Windkraftanlagen zur Seite. Dieses verändert die Perspektive auf die Technikgeschichte der Windkraft nachhaltig.

Nun erscheint die Windkraft als eine historisch-gewachsene und konsequente Weiterentwicklung bei der Nutzung des Windes und der Mühlenkreis Minden-Lübbecke kann sich am Beispiel der Windkraft als ein Vermittler zwischen Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft positionieren.



Foto: Ruudi Beier



3.0 DER BOTSCHAFTER

Mit dem Botschafter- und Paten-Programm wurden herausgehobene Persönlichkeiten angesprochen, um in der Öffentlichkeit für das Museumsprojekt zu werben und um eine größtmögliche regionale und im Idealfall auch überregionale Aufmerksamkeit zu generieren. Auf diese Weise soll das Interesse der Bürger*innen der Gemeinde Stewede und des Landkreises Minden-Lübbecke geweckt und zur Übernahme von Patenschaften zum Erhalt der Exponate angeregt werden.

Um möglichst viele Ansätze zur Identifikation zu bieten, wurden Personen aus verschiedenen Bereichen des öffentlichen Lebens, der Politik, der Medien sowie Schulen detektiert.

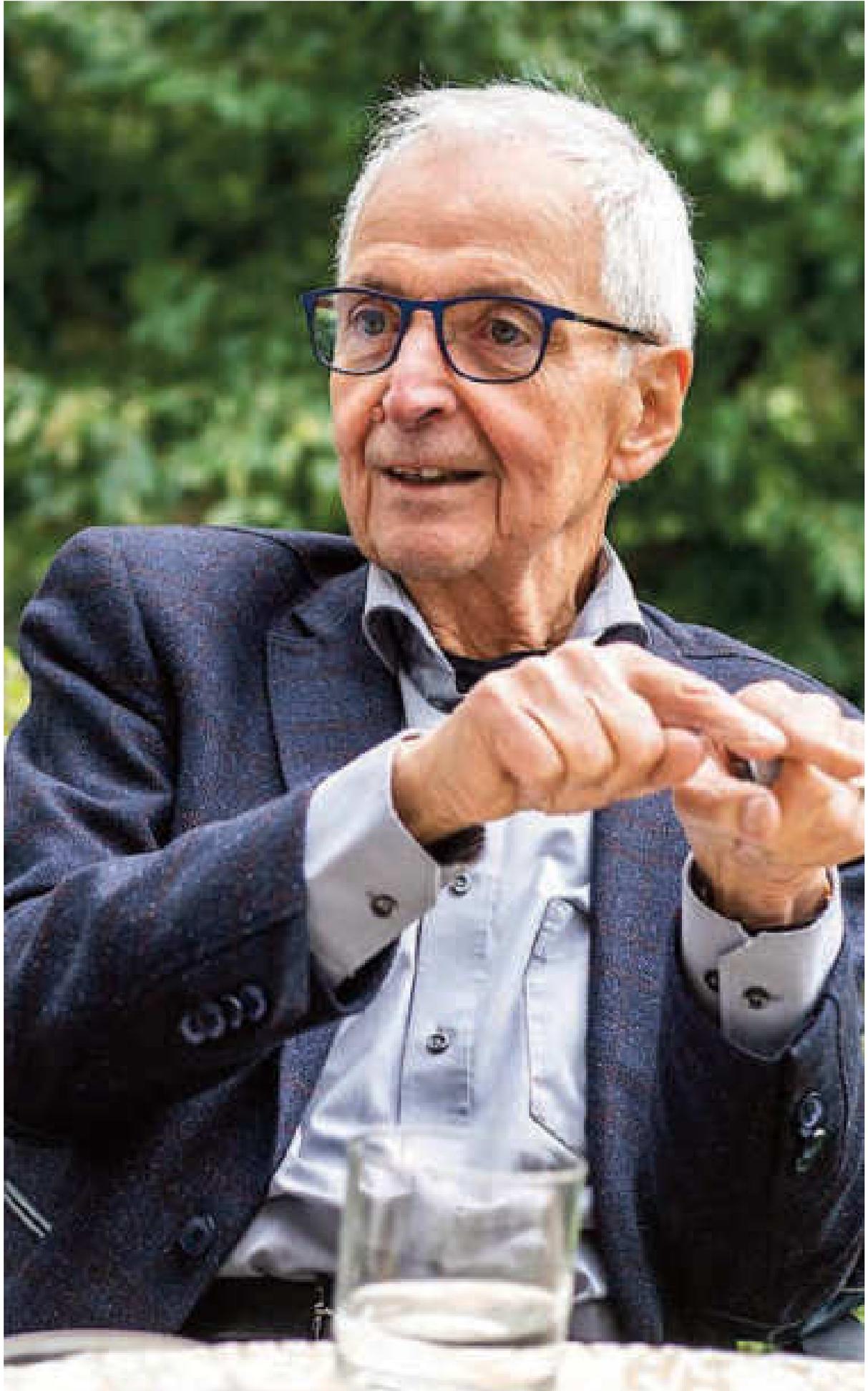
In einem ersten Schritt ist es gelungen, mit Prof. Dr. Klaus Töpfer (CDU), ehemaliger Exekutivdirektor des (UNEP) und von 1987 bis 1994 Bundesminister für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit, einen prominenten und überzeugenden Botschafter für das Projekt Deutsches Windkraftmuseum zu gewinnen.

In einem Unterstützerschreiben stellt Prof. Dr. Klaus Töpfer heraus:

*„...mit großem Interesse und viel Sympathie habe ich zur Kenntnis genommen, dass Sie eine Pat*Innen Kampagne für das Deutsche Windkraftmuseum in Stewede*

beschlossen haben. Es ehrt und freut mich, dass Sie mich einladen, ein Botschafter für dieses Zukunftsprojekt zu werden. Für die große Herausforderung, bis zur Mitte dieses Jahrhunderts die CO2-Belastungen des Klimas gänzlich zu beenden, ist es zwingend erforderlich, in die Breite der Gesellschaft hinein die hohe Bedeutung der erneuerbaren Energien insgesamt und der Windenergie im Besonderen verständlich zu machen. Ein pädagogisch und fachlich überzeugendes Windkraftmuseum kann zur Verwirklichung dieser Zielsetzung wichtige Beiträge liefern.

Vor diesem Hintergrund bin ich gerne bereit, mich wie von Ihnen angeregt, von Ihnen und Ihren Mitstreitern detaillierter über dieses Projekt informieren zu lassen. Auf dieser Grundlage kann ich mir die Aufgabe als Botschafter sehr gut vorstellen...”





4.0 DIE BILDUNGS- UND KULTURANGEBOTE

Um dem Anspruch gerecht zu werden, ein „pädagogisch und fachlich überzeugendes Windkraftmuseum“ zu kreieren, wurden pädagogische Angebote und praxisbezogene Workshops für unterschiedlichen Jahrgangs- und Schulformen erarbeitet. Aus den Vereinsmitgliedern heraus wurden Arbeitsgruppen gebildet, die museumspädagogische Angebote an den Anforderungen der Frühkindlichen Bildung, über die Grund- und Hauptschulen bis zum Sekundarbereich II sowie den Hochschulen ausrichten. Auf dieser pädagogischen Grundlage wurden Schulpartnerschaften, Kooperationen und Partnerschaften mit regionalen Bildungsträgern angestoßen und verabredet.

4.1 ZIELGRUPPEN UND VERMITTLUNG

Der Themenpark versteht sich als ein außerschulischer Lernort mit einer direkten Besucher*innenansprache, d.h., dass für unterschiedliche Interessengruppen spezielle Konzepte und Angebote erarbeitet und beworben werden. Die museumspädagogischen Angebote des Themenparks richten sich vorrangig an Schulen und den Elementarbereich, beziehen dabei aber auch andere Akteur*innen, wie beispielsweise Fridays for Future oder junge Nachwuchskräfte sowie Pionier*innen der Windkraft und Erneuerbaren Energien mit

ein. Durch dieses intergenerative Konzept kommen Akteur*innen von „damals“ und „heute“ miteinander ins Gespräch über Klimaschutz und Erneuerbare Energien heute.

Die Angebote werden in gemeinsamer Kooperation mit den weiteren außerschulischen Lernorten und in enger Absprache mit Schulen aus der Region entwickelt und auf die Curricula der unterschiedlichen Jahrgangsstufen ausgerichtet. Bildungsangebote reichen von einfachen Vorführversuchen bis zum eigenständigen Experimentieren, der kreativen Auseinandersetzung mit Wind und seiner Kraft und der Förderung von Dialogen zwischen Engagierten, Befürworter*innen und Skeptiker*innen, die spannend medial festgehalten werden. Die musealen Angebote an Führungen, museumspädagogischen Programmen, außerschulischen Workshops, Sonder- und Kulturveranstaltungen sind stark an den Bedürfnissen und Interessen der unterschiedlichen Zielgruppen ausgerichtet und zielen darauf ab, über Generationen hinweg für Nachhaltigkeit und Nachhaltigkeitsdiskurse zu begeistern. Durch diese breite Ansprache von unterschiedlichen Altersstufen und Schulformen und in Kooperation mit den Partnern der Umwelt- und Jugendangeboten trägt der Themenpark somit zur nachhaltigen Bildung in der Region bei.



4.2 ANGEBOTE FÜR FAMILIEN, GRUPPEN UND TECHNIKINTERESSIERTE

Der Themenpark ist mit Führung, aber auch ohne Führung für Familien, Gruppen und Technikinteressierte erlebbar. Familien und Fahrradtourist*innen sowie Besucher*innen der Mühlenstraße und der Dümmer-Region dient er als Ort des Verweilens und der Erholung. Ganz „nebenbei“ lässt sich Windenergie hautnah erleben und kann die Geschichte sowie die Innovationskraft, die hinter jedem einzelnen Exponat steht, nachvollzogen werden. Der geplante digitale Museumsguide und die AR-Anwendungen vermitteln die technische Pionierarbeit und technischen Entwicklungsschritte. Technikinteressierte und Nachwuchskräfte der Erneuerbaren Energien und Ingenieurwissenschaften erhalten die bundesweit einmalige Chance, bedeutsame Windkraftanlagen aus der Nähe zu betrachten und mittels der AR-Anwendung „auseinanderzunehmen“. Ergänzend dazu wird ein Experimentiertisch benötigt, der Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit gibt, physikalische Grundlagen spielerisch auszuprobieren.

4.3 DIE ORGANISATIONSSTRUKTUR DER MUSEUMSPÄDAGOGISCHEN ANGEBOTE

Die Organisation des museumspädagogi-

schen Angebots des Windkraftmuseums erfolgt aktuell ehrenamtlich und wird vom pädagogischen Team organisiert.

Um einen guten Anschluss für Partner und Institutionen zu garantieren und die Vorstellungen, Kompetenzen, Zuständigkeiten und Erkennbarkeiten der Workshopverantwortlichen klar zu strukturieren, bilden sich klar umrissene Fachgruppen, die pädagogische Angebote für unterschiedliche Jahrgangs- und Bildungsstufen aus den Reihen ihrer aktiven Mitglieder anbieten:

Grundschul- und Elementarbereich sowie Sonderpädagogik:

> Ingrid Hacker-Seehaus (Primarstufenlehrkraft i.R.)

> Uta Gesenhues (Gemeinderatsmitglied und Fraktionsvorsitzende Grüne Stemwede sowie ehemalige Schulleiterin, Schwerpunkt Sonderpädagogik)

>> Anknüpfungspunkte Partner: z.B. Moorhus und Life House, ggf. auch zdi-Zentrum für Innovation

Sek I und Sek II sowie junge Erwachsene in der Ausbildung / Studierende

> Ulrich Zieske, OStDir i.R. (Physik)

> Dr. Klaus Kuhnke, Prof. i.R. (Erneuerbare Energien)

>> Anknüpfungspunkte Partner: z.B. Moorhus, Stemweder Bergschule (Technik AG), Life House, zdi-Zukunft durch Innovation, Kanal 21/ Medienwerkstatt



Gemeinsam bündelt das pädagogische Team fachliche Expertise und langjährige pädagogische Erfahrung sowie Engagement in den Bereichen Klima- und Umweltschutz sowie Erneuerbare Energien. Erste Bestrebungen, das bisherige Angebot des Museums zu erweitern, wurde vom Team 2020 durch ein zweitägiges Angebot „Aus Wind wird Strom“ im Rahmen der Ferienspiele 2020 konzipiert und durchgeführt und erfuhr positive Rückmeldung. Im Zuge der Strukturierung durch Fachgruppen und unter Einbezug der Partner und Institutionen (Moorhus, zdi-Zukunft durch Innovation, Stenweder Bergschule, Kanal 21/ Medienwerkstatt) können zukünftig vom pädagogischen Team insgesamt drei pädagogische Workshops mit unterschiedlichen Ausrichtungen und Zielgruppen konzipiert, ausgearbeitet und mit Partnern durchgeführt werden. Im Folgenden werden die Konzepte kurz umrissen.

4.4 WORKSHOP:

"VOM WIND UND SEINER KRAFT – SPIELEN, SPÜREN, NUTZEN"

> Zielgruppe:

Elementar- und Grundschulbereich

Dieser Workshop wird von Ingrid Hacker-Seehaus und Uta Gesenhues geleitet und bietet optimale Anbindungspunkte für das Moorhus und Life House sowie umliegende Grundschulen. Er richtet sich an Kinder im Alter von 4 – 12 Jahren (KITA bis Klasse 5/6). Ziele des Workshops sind ein spielerischer Umgang mit Wind und die Wahrnehmung von Wind mit allen Sinnen, den Wind als bewegte Luft erkennen, Wind als naturwissenschaftliches Phänomen kennenlernen und mit dem Wind spielen, sowie seine Kraft für kreative Aktionen (Kunst, Musik) und wissenschaftliche Experimente (MINT) zu nutzen. Zudem soll die Kraft des Windes für die technische Nutzung veranschaulicht werden und Erneuerbare Energie als Energie vorgestellt werden, die die Natur und die Umwelt schont.

Weitere Ausführungen zur Umsetzung befinden sich im anschließenden grünen Kasten.



Foto: Ruudi Beier



WORKSHOP: DIE KRAFT DES WINDES ERLEBEN, DAMIT SPIELEN UND DEN WIND NUTZEN

Konzept von: Ingrid Hacker-Seehaus und Uta Gesenhues

Workshop für Mädchen und Jungen im Alter von 4 – 12 Jahren (KITA bis Klasse 5/6)

Orte: Deutsches Windkraftmuseum, Stewede, auch Steweder Berg, Dümmer, Windmühle in Stewede

Kursleitung:

Ingrid Hacker-Seehaus und Uta Gesenhues (Unterstützung durch Ulrich Zieske)

Ziele des Workshops:

- > Den Wind mit allen Sinnen wahrnehmen (sehen, hören, fühlen, spüren...)
- > Den Wind als bewegte Luft erkennen
- > Wind als naturwissenschaftliches Phänomen – Wind selbst machen
- > Mit dem Wind spielen
- > Die Kraft des Windes nutzen für kreative Aktionen (Kunst, Musik) und wissenschaftliche Experimente (MINT)
- > Die Kraft des Windes technisch nutzen - Windkraftanlagen liefern uns „saubere“ Energie, die die Natur und die Umwelt schonen.

Curriculare Einbettung:

Der Workshop ist ein Beginner-Workshop.

Ausgehend von ersten grundlegenden Basiserfahrungen im Erleben und im Spiel wird das Element Luft/Wind bewusst erfahren, erforscht und experimentell und künstlerisch genutzt. Wir sehen in dem Workshop eine Ergänzung/Vertiefung von Curricula aus dem Elementar- und dem Primarbereich insbesondere im Bereich MINT.

Pädagogischer Ansatz:

Wir nehmen Mädchen und Jungen als kompetente, aktiv lernende, neugierige, kreative und weltoffene Individuen wahr. Kinder haben großes Interesse daran, die Welt zu begreifen und zu erforschen. Dabei kommen sie ständig mit naturwissenschaftlichen Phänomenen, technischen Fragen und Fragen der Nachhaltigkeit in Berührung.

Unser pädagogischer Ansatz orientiert sich an der Pädagogik des „Hauses der kleinen Forscher“ und beruht auf der Ko-Konstruktion, das bedeutet, dass Kinder und Bezugspersonen Lernprozesse gemeinsam gestalten. Im Mittelpunkt der Lernarbeit stehen dabei das Entdecken sowie das kreative Gestalten. Entdecken im Sinne der MINT Bildung bedeutet, dass Kinder ihre Welt mit allen ihren Sinnen erfahren und durch aktives Ausprobieren und variierte Wiederholungen spielerisch erleben. Die so erworbenen Grunderfahrungen bilden die Basis für das weitere



Fragen und Lernen. Beim Forschen, auch forschendes Lernen genannt, der gezielten Auseinandersetzung mit einer Frage, einem Problem oder einem Bedarf, gehen die Kinder systematisch vor. Hierbei wechseln sich Phasen des (Nach)Denkens mit Phasen des Gestaltens oder Handelns ab. Als Werkzeuge der Lernbegleitung dienen die vier Forschungskreise MINT (Mathematik-Informatik-Naturwissenschaften-Technik).

Voraussetzungen:

Da in unserem Team der Fachbereich Sonderpädagogik mit angesiedelt ist, können auch Kinder mit heil- oder sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf teilnehmen. Bei Bedarf wäre eine Integrationskraft einzubinden.

Bausteine des Angebots:

Das Workshop-Angebot zeichnet sich dadurch aus, dass es im Sinne eines Baukastensystems aus unterschiedlichen Bausteinen bestehen kann, die sich nach der Art Lerngruppe, der zeitlichen Begrenzung des Workshops, den finanziellen und räumlichen Möglichkeiten, den vorhandenen Medien und Materialien sowie den beteiligten Kooperationspartnern zusammensetzen lassen. Die Auswahl und die Zusammensetzung der Bausteine ermöglichen sowohl zweistündige Workshops als auch ein- oder mehrtägige

Veranstaltungen mit abenteuerorientierten Aspekten.

Hier eine Auswahl von Bausteinen, die im weiteren Prozess der Kooperation und der Ko-Konstruktion stetig verändert und erweitert werden:

- > Museumsgang mit Entdeckungsaufgaben
- > Basteln von kleinen Segelbooten, anschließende Segeltour auf dem Dümmer
- > Basteln von einfachen Fahrzeugen, die mit Windkraft bewegt werden (Segelfahrzeuge, Fahrzeuge mit gesammelter Luft- z.B. Ballonantrieb)
- > „Wenn der frische Herbstwind weht“, Herbstlieder, -tänze, Spielen und Gestalten mit Herbstblättern im Stenweder Berg
- > Bau und Gestaltung eines Windvogels
- > Wir basteln unterschiedliche Windkraftanlagen (Bastelbogen, Bastelset)
- > Erzeugung von Strom mit einem Windrad, Speicherung und Nutzung der erzeugten Energie in einem Fahrzeug (Arbeiten mit Experimentierkästen Betzold „Windkraft“)
- > Besuch einer Windmühle in Funktion; Kornmahlen und Backen
- > Experimentierlabor: Was ist Wind? Wie entsteht Wind? Windkraft nutzen?
- > Basteln von Windobjekten/Windmobiles aus Verpackungsmaterialien und Metall- oder Glasresten (Klangobjekte)
- > Wir klettern hoch hinauf!!! Niedrigseilgarten, Baumparcour, Kisten- und Baum-



klettern mit Sicherung.

- > Wir besuchen die Kabine einer Windkraftanlage
- > Bau von Papierfliegern

Kooperationspartner:

- > Moorhus Lübbecke/Gehlenbeck
- > Life House Stemwede
- > Sozialarbeiterinnen der Gemeinde Stemwede
- > ErlebnispädagogInnen
- > Kitas und Grundschulen, Stemweder-Berg-Schule

Benötigte Materialien:

- > 20 Opittec Modelle inklusive Werkzeug
- > 8 Betzold Experimentierkästen „Windkraft“ mit 133 Teilen, Stückpreis 46,50
- > Betzold Drachensparset 2x je 10 Stück (37,50€ x 2)
- > Betzold 10er Bastelset Windradblumen weiß, 19,99
- > Betzold Fächerset (24 Stück mit 48 Filzstiften, 32,50€)
- > Sammlung von Verpackungsmaterialien (kostenlos)
- > Drachen/Windobjekte: 2 bis 3 „Einsteiger,-und oder Leicht-Wind-Matten“ für ca. 120,-€
- > Slackline: Balancier-Seil / Gurt ca. 60 bis 70,-€
- > Verbrauchsmaterialien (Luftballons, Klebestifte usw.),

- > Farbkästen mit Wasserbehältern, Pinseln
- > Malpapier, DIN A 5 und DIN A 4
- > Verschiedene Bastelpapiere
- > Satz Scheren im Ständer
- > Farbstifte im Ständer, Anspitzer evt. zusammen: 50,- bis 100 €

Anmerkung:

„Sehr wichtig wäre die Anlage eines Spielplatzes auf dem Gelände des WKM, auf dem Kinder klettern, springen, laufen und sich bewegen können. Dazu sollte versucht werden, sich bei der Gemeinde in die Planungen des Spielplatzkonzeptes im Rahmen der zusätzlich zu errichtenden Spielpunkte als Themenspielplatz einzubringen.“



Foto: Timo Kahlen: Junge Türen, Installationen mit Wind



4.5 WORKSHOP: "WINDENERGIE ZUM ANFASSEN - TECHNIK VON WINDKRAFTANLAGEN"

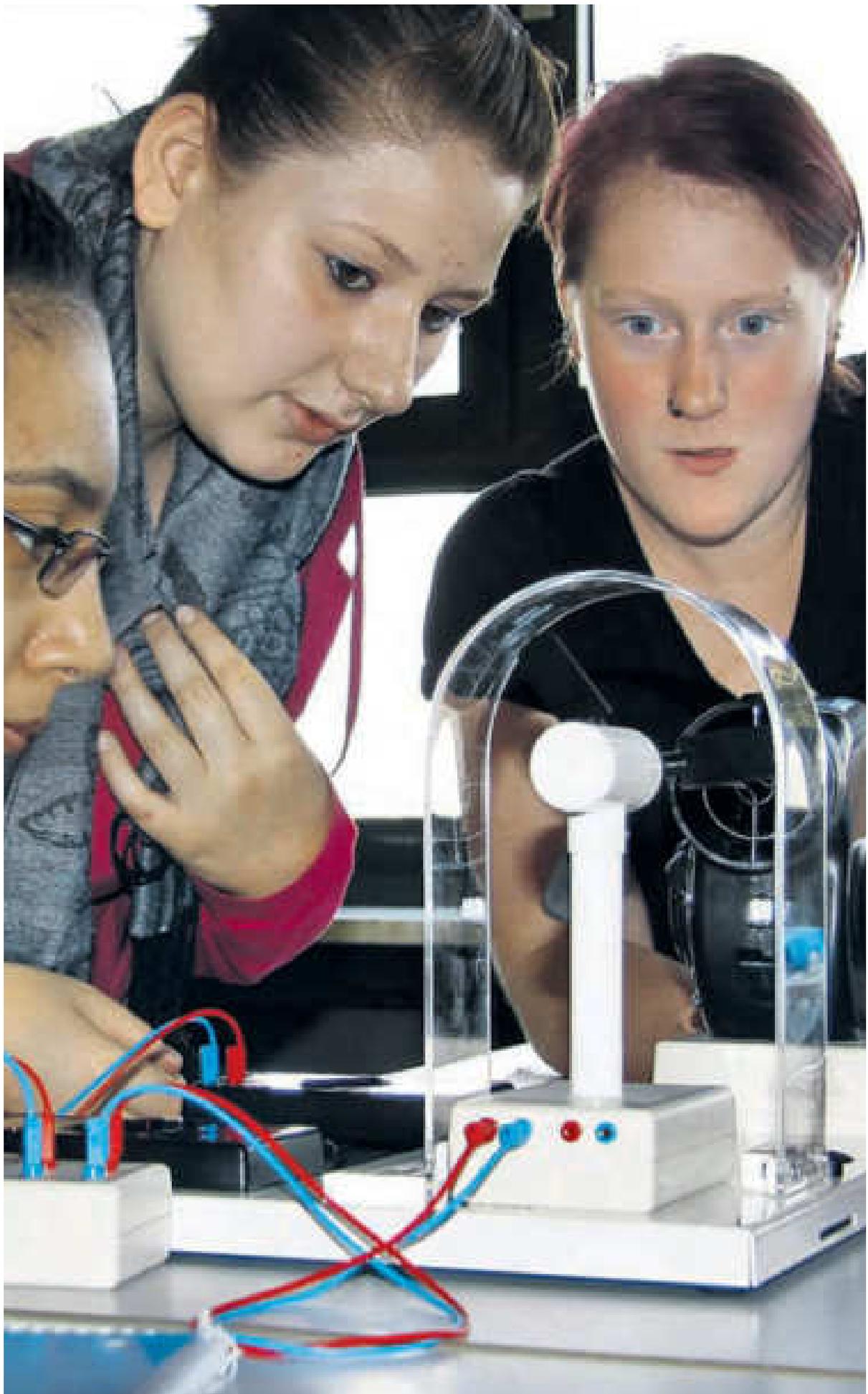
> Zielgruppe:
SEK I & SEK II

Dieser Workshop wird von Ulrich Zieske und Klaus Kuhnke geleitet und bietet sehr gute Anknüpfungspunkte für Schulen, die z.B. eintägige Angebote suchen, die den Unterricht durch praktisches Anwenden und Verstehen ergänzen sowie für junge Erwachsene, die sich für MINT-Berufe und Zusammenhänge begeistern. Als Partner eignen sich hierfür vor allem das zdi - Zukunft durch Innovation, aber auch Moorhus, Life House, die Stenweder Bergschule und ggf. auch Medienwerkstatt.

Das Workshopkonzept kann an die jeweilige Zielgruppe und Niveaus angepasst werden. Das Angebot richtet sich an Schüler*innen allgemeinbildender Schulen, Berufsschulen, Fachoberschulen; Auszubildende, junge Berufstätige, Studierende aller Fachrichtungen (ab 12 Jahren für Sek I, ab 16 Jahren für Sek II) und möchte junge Menschen an die Windenergie-Technik heranführen. Im Zentrum steht die Vermittlung eines Verständnisses für das Funktionieren der Erneuerbaren Energiequelle zu wecken. Dabei sollen erste Eindrücke vermitteln, was möglich ist und

was nicht sowie zu erlernen, Sinn von Unsinn zu unterscheiden. Des Weiteren soll Verständnis geweckt werden für die Rolle der Windenergie in der Energiewende.

Weitere Ausführungen zur Umsetzung befinden sich im anschließenden grünen Kasten.





WORKSHOP:

**"WINDENERGIE ZUM ANFASSEN -
TECHNIK VON WINDKRAFTANLAGEN"
FÜR JUNGE MENSCHEN AM
DEUTSCHEN WINDKRAFTMUSEUM**
Konzept von: Klaus Kuhnke & Ulrich Zieske

Ziel des Workshops:

Junge Menschen an die Windenergie-
Technik heranführen. Verständnis für das
Funktionieren dieser Erneuerbaren Ener-
giequelle wecken. Erste Eindrücke vermit-
teln, was möglich ist und was nicht, Sinn
von Unsinn unterscheiden. Vertiefung des
Energiebegriffes. Verständnis wecken für
die Rolle der Windenergie in der Energie-
wende

Zielgruppe:

Jugendliche und junge Erwachsene ab 16
Jahren.

Schülerinnen und Schüler allgemeinbilden-
der Schulen, Berufsschulen, Fachober-
schulen; Auszubildende, junge Berufs-
tätige, Studierende aller Fachrichtungen.

Curriculare Einbettung:

Dies ist i.W. ein Technik-Workshop. Wir
sehen darin eine dringend notwendige Er-
gänzung zum üblichen Lehrkanon allge-
meinbildender Schulen in Deutschland, an
denen zwar Physik, aber fast keine Tech-
nik vorkommt. Dasselbe gilt für nicht-tech-
nisch ausgerichtete Berufs- und

Fachoberschul-Klassen. Anders in techni-
schen Berufs- und Fachoberschulen: Hier
ist kein Defizit zu kompensieren, sondern
der Workshop bietet eine fachliche Ergän-
zung, die den technischen Horizont junger
Menschen erweitern und sie für eine Be-
rufswahl auf dem Gebiet der Erneuerbaren
Energien motivieren kann.

Besonders bei der Förderung von Schü-
ler*innen in MINT-Fächern kann dieser
Workshop durch seine Verbindung von
Theorie und Praxis für die Bereiche Tech-
nik und Naturwissenschaft neues Interesse
und neue Motivation wecken.

Voraussetzungen:

Einige Grundkenntnisse der Schulphysik:
Kraft, Energie, Leistung. Grafische Darstel-
lung einer Funktion oder eines Zusammen-
hanges. Hilfreich wäre auch Verständnis
der Potenzfunktionen: $y = x^2$, $y = x^3$.

Inhalte:

(die tatsächlichen Inhalte hängen von der
verfügbaren Geräte-Ausstattung des Mu-
seums zum gegebenen Zeitpunkt ab.)

> Rundgang durchs Museum. Hinweise
auf technische Details, die im Workshop
wieder aufgenommen werden

> Nutzungsmöglichkeiten der Windener-
gie: Segeln, alte Windmühlen, moderne
WKA

> Rotorblatt, Vergleich WKA und Flugzeug.

> Schüler-Experiment: Windleistung ver-



schiedener Rotorblatt-Formen und Anstellwinkel

- > Schüler-Experiment: Die Rolle des Anstellwinkeln
- > Erkundung von Flügelformen und -Stellungen an den Ausstellungsstücken
- > Die Energie des Windes
- > Regelung von WKA: Pitch und Stall
- > Erkundung technischer Lösungen an ausgestellten WKA
- > Energetisches Potenzial der Windkraft: Rolle der Windenergie in der Energiewende.

Methoden:

- > Besichtigung und Vorführung lebensgroßer technischer Exemplare
- > Schüler-Experimente
- > Unterrichtsgespräch
- > Übungsaufgaben
- > Gruppendiskussion

Ort und Zeit:

Deutsches Windkraftmuseum, Mühlheide
14, 32351 Stemwede-Oppendorf,
Samstag 10 bis 16 Uhr

Verpflegung:

Mittags belegte Brote, ganztags warme und kalte Getränke.

Kursleitung:

- > Ulrich Zieske, OStDir i.R.
- > Dr. Klaus Kuhnke, Prof. i.R.

Benötigte Materialien

- 1-2 Workshops pro Jahr "Windenergie zum Anfassen - Technik von Windkraftanlagen"
- Pro Workshop á 1000,- €
- // 2000,-€
- dazu einmalig:
- Beschaffung von Experimentier-Material:
- 4 Experimentierkästen á 700,-
- // 3 000,-€
- 1 Experimentiertisch für insg. 4 Personen, incl. Gebläse, Rotor, Leistungsmessung und Anzeige
- //12 000,-€
- Material zum Eigenbau einer Auftriebsmessung
- // 2 000,-€
- Summe**
- //19 000,-€**
- Alle Preisangaben incl. MwSt.



Technische Workshops für 12-16jährige
Vorschlag von Ulrich Zieske: zu angepas-
tem Niveau für 12-16-jährige:

Ziel: Forschendes Lernen sollte als zentrale Methode Motivation und Begeisterung am naturwissenschaftlich / technischen Agieren wecken und die Bereitschaft des Erlernens technischer Berufe oder die Aufnahme entsprechender Studiengänge anregen. Für diese Altersgruppe sehe ich zwei Schwerpunkte, die in der Museumsarbeit in Workshops realisiert werden sollten:

1. Physikalischer Schwerpunkt:

- > Vertiefung von Unterrichtsinhalten im Bereich Messen und Verständnis elektrischer Grundgrößen (U,I,P,E,R) beim Erkunden der Konstruktionselemente von Windkraftanlagen.
- > Messen der Windgeschwindigkeit
- > Anlaufwindgeschwindigkeit verschiedener Windkraftanlagen
- > Untersuchung der Windgeschwindigkeit hinter dem Rotor
- > Energieumwandlungen in einer Windkraftanlage
- > Einfluss der Windgeschwindigkeit auf die Leistung einer Windturbine
- > Veränderung der Generatorspannung durch Zuschalten eines Verbrauchers
- > Einfluss der Flügelanzahl auf die Ausgangsleistung
- > Einfluss der Flügelform auf die Ausgangsleistung

> Einfluss der Flügelstellung auf die Ausgangsleistung

2. Technischer Schwerpunkt

> Konstruktion und Bau kleiner Windkraftanlagen

Anmerkung Ulrich Zieske:

“Für den technischen Schwerpunkt, Konstruktion und Bau einer kleinen Windkraftanlage, müssten pro Kurs die Baumaterialien zusätzlich bereitgestellt werden. (z.B. von einer Schule)”





4.6 WORKSHOP:

„FRISCHER WIND FÜR BESSERES KLIMA“

> Zielgruppe:

ausgewählte Teams in Kooperation mit ZDI/ZAM e.V. und DWM, Kanal 21/Medienwerkstatt Minden-Lübbecke

„Die Konfliktgeschichte der Windenergie

Rettung des Klimas oder Verspargelung der Landschaft? Trotz einer hohen gesellschaftlichen Zustimmung polarisiert die Windenergienutzung erheblich. Doch nicht erst seitdem fast überall in Deutschland Windräder in die Höhe schießen und die Auswirkungen des Klimawandels immer offensichtlicher werden, sondern seit vielen Jahrzehnten ist die Entwicklung wesentlich von Konflikten geprägt. Vor allem die großen Energieversorgungsunternehmen bekämpften die Windenergienutzung lange energisch, weil sie darin eine Gefährdung ihres Geschäftsmodells sahen und stattdessen auf Kohle- und Atomkraftwerke setzten. Anders, als es die mittlerweile große Zahl von Windenergieanlagen suggerieren mag, ist die Geschichte der Windenergienutzung in den letzten Jahrzehnten daher kein einfacher, kontinuierlicher Aufschwung. Ob zu Zeiten der Anti-AKW-Bewegung oder von „Fridays for Future“, im Kontext von Brokdorf oder des Hambacher Forsts – die Entwicklung war immer von Gegeneinander verschiedener Interessen geprägt.

Lasst uns reden!“ Leo Bockelmann 2021

Um frischen Wind ins Deutsche Windkraftmuseum zu bringen und neue (vor allem auch junge) Personen nachhaltig in die Arbeit des Vereins einzubinden sowie sich mit Partner*innen und Unterstützer*innen zu vernetzen, entsteht ein neues Veranstaltungsformat: „Frischer Wind für besseres Klima“. In dieser Veranstaltungsreihe werden Menschen vom Museum eingeladen, die sich für, mit, gegen und über Windkraft, Klimawandel und Naturschutz engagieren, positionieren und ihre Geschichten und Erfahrungen austauschen.

DAS ZIEL

Ziel ist nicht nur, frischen Wind in die Museumsarbeit zu bringen und Umweltfragen zu diskutieren, sondern auch frischen Wind in die Debatten zu bringen, die rund um Erneuerbare Energien, Klimawandel und Umweltschutz geführt werden. Das Deutsche Windkraftmuseum zeigt damit seine thematische Öffnung und trägt dazu bei, das Diskussionsklima zu fördern. Im neuen Format wird Energie von allen Seiten beleuchtet, Systeme hinterfragt und werden Meinungen rotiert. Im Mittelpunkt steht der Dialog, gerade zwischen Personen, die normalerweise vielleicht nicht am selben Schalter drehen. Gesprächspartner*innen unterschiedlicher Altersgruppen, Herkünfte und Meinungen treffen an unterschiedlichen ausgewählten und nach Möglichkeit auch ungewöhnlichen Orten



aufeinander. Dabei suchen sie den Dreh —und Angelpunkt ihrer Unterschiede und finden dabei auch Gemeinsamkeiten. Sie diskutieren über Engagement, über unterschiedlichen Perspektiven und Meinungen: Es begegnen sich u.a. Stadt & Land, Jung & Alt, Gegner*innen & Befürworter*innen, Bürgerwind-Akteur*innen & große Stromanbieter*innen. Angedockt werden die Treffen an (regionale) Ereignisse/ Gedenktagen/ Umwelttagen mit Relevanz für die Erneuerbaren Energien, Umweltfragen, Engagement oder den Mühlenkreis (z.B. Katastrophe Tschernobyl, Tag der Umwelt, Earth Hour etc.)

DIE UMSETZUNG

Das zdi-Zukunft durch Innovation, das Deutsche Windkraftmuseum und die Medienwerkstatt Minden-Lübbecke/ Kanal 21 bieten hierfür die Plattformen, auf der diese Treffen vorbereitet, recherchiert, zugespitzt, inszeniert, gefilmt und in den sozialen Netzwerken verbreitet werden. Dazu werden Partner*innen, Mitstreiter*innen (Sarah Spreen + Friends) und Institutionen und Fachreferenten eingebunden. In regelmäßig stattfindenden Online-AGs, die über die Online-Lernplattform des zdi-Zukunft durch Innovation angeboten werden, arbeiten die Jugendlichen im Team und lernen dadurch unterschiedliche Berufsgruppen und Projektmanagement kennen. Sie konzipieren,

recherchieren und gestalten ihr eigenes Medienprojekt zum Thema Windkraft. Neben der Organisation der ersten Veranstaltung von „Frischer Wind für besseres Klima“, können die Jugendlichen in der Online-AG auch weitere kreative Ideen entwickeln: z.B. ein Film, eine Interviewreihe oder ein digitaler Rundgang durch das Museum, die wiederum Einfluss in den Multimedia-Guide finden können. Bei der Entwicklung und Umsetzung ihrer Ideen werden sie von einem Profiteam ganz nach Bedarf unterstützt. Dafür arbeiten Windkraftmuseum, Kanal 21/ Medienwerkstatt Minden-Lübbecke, zdi-Zentrum und weitere Partner zusammen.







4.4 ZEITZEUGEN DER WINDENERGIE

Ein Kooperationsprojekt zwischen dem Deutschen Technikmuseum, Berlin und dem Deutsches Windkraftmuseum, Stemwede

PROJEKTDESCHEIBUNG

Das Deutsche Technikmuseum und das Deutsche Windkraftmuseum dokumentieren mit ihren Exponaten wichtige Schritte der Windkraftentwicklung in Deutschland, zugleich benötigen diese Exponate Dokumentation und Kontextualisierung, um sie zum Sprechen zu bringen.

Das Zeitzeugenprojekt fährt zweigleisig: zum einen sind die Exponate der beiden Häuser Fixpunkte der Interviews, Entwicklung und Nutzung sollen gleichermaßen beleuchtet werden. Zum anderen werden ausgewählte Protagonisten der Windenergieentwicklung der letzten Jahrzehnte (Politik, Lobbyisten, Verbände, Hersteller, Windparkbetreiber) identifiziert, um ebenfalls Interviews mit ihnen zu führen.

Für die Interviews sollen gemeinsame, wiederkehrende Perspektiven entwickelt werden (Rolle der Windkraft in der jeweiligen Zeit; Rolle von persönlichem Wissen, Erfahrungen und persönlichem Engagement etc.), zudem soll es Teile geben, die auf die individuellen Biografien ausgerichtet sind (offene Leitfadeninterviews).

Im Rahmen der Interviews soll von den In-

terviewpartnern Schriftdokumentationen eingeworben werden und in die Archive aufgenommen werden; gleichzeitig soll weiteres Dokumentationsmaterial zur Geschichte der Windenergie aktiv eingeworben werden.

Alle Dokumentationen sollen beiden Einrichtungen zu Gute kommen, wobei das Deutsche Technikmuseum mit seinen Archivstrukturen eine Dauerhaftigkeit der Bewahrung und Zugänglichkeit garantieren kann.

Es ist zu entscheiden, ob das Projekt von vornherein auf ein Web-Portal abzielt (größere Lösung, Projektantrag nötig), oder ob erst einmal aus Bordmitteln Interviews geführt werden, die anschließend flexibel in Portale/Medienguides eingebunden werden können; auch "Digital Story" ist dabei eine Option, Objekte beider Einrichtungen mit Audiomaterial zu verbinden und zu präsentieren.

Die Erfahrung zeigt, dass Audio-Interviews in die Gesprächssituation weniger eingreifen und natürlich weniger Aufwand bedeuten; für Ausstellungen/Medienguides zu Ausstellungen sind Videoaufnahmen von großem Wert; Option: Audio-Interviews in der Breite, mit ausgewählten Personen zusätzlich Video-Interviews.

Struktur der Zeitzeugeninterviews am Beispiel von Robert Gasch

– Pionier der Windturbientechnologie



Abb.: Testfahrten mit Rotoraufsatz auf dem ehemaligen Flugplatz Gatow

Fragenkatalog:

Prof. Gasch wird gebeten, Objekte, Bilder Dokumente zum Gespräch mit zu bringen

Die Biografie:

- > Stellen Sie sich bitte kurz vor
- > Wie kamen Sie zur Windkraft, was hat sie geprägt?
- > Wie lässt sich die Windenergie-Szene in den 1980er Jahren charakterisieren – in Berlin und deutschlandweit?

Die Mission: Innovation und Technik:

- > Was ist Windturbientechnologie?
- > Welche Rolle spielten Universitätsforschung und Firmengründungen für die technische Weiterentwicklung?
- > Wie muss man sich die Gründung und Entwicklung von Südwind vorstellen?

> Was charakterisierte die Südwind-Anlagen. Was zeichnete die Anlagen technisch aus?

> Wer waren Verbündete, wer Skeptiker?

> Was stand einer weiteren Verbreitung im Weg?

> Welche der Entwicklungen setzten sich durch?

> Wie lassen sich die Objekte am DTMD und dem DWM in die Entwicklungen bei Südwind einreihen?

Die Vision:

> Wagen Sie bitte einen Ausblick auf die Windkraft

Der Schlussakkord:

“The answer my friend is blowing in the wind”

Weitere Interviewpartner sind

> Heiner Dörner

> Dietrich Koch / Henk Lagerwey

(Doppelinterview)



5.0 DIE ATTRAKTIVIERUNG UND ERSTE AUSBAUSCHRITTE

Mit der nun vorliegenden Rahmenkonzeption für einen THEMENPARK DES WINDES UND SEINER KRAFT unternimmt das Deutsche Windkraftmuseum e.V. weitere Anstrengungen, um sich als attraktiver touristischer Anlaufpunkt zu etablieren. Der Verein als Träger des Deutschen Windkraftmuseums verfügt ausschließlich über ehrenamtlich tätige Mitglieder. Eine Stelle beim Bundesfreiwilligendienst wurde beantragt, eine hauptamtliche Stelle eines/r Museolog*in wird angestrebt und ein Stellenzuschnitt ausgearbeitet.

Die jetzigen Freianlagen des Deutschen Windkraftmuseums sind zur Zeit eng an das Anwesen der Familie Winkelmann angebunden. Dieses hat sicherlich praktische Vorteile in Bezug auf die Betreuung, Pflege und sanitäre und logistische Unterhaltung der Anlage, steht aber einer autonomen, inhaltlichen und strukturellen Erweiterung und Attraktivierung des Projekts entgegen. Auch hat man als Besucher*in das Gefühl, sich im Garten eines Privatgrundstücks zu befinden.

Die zumindest teilweise Entkopplung des Deutschen Windkraftmuseums ließe es zu, den Themenpark der Windkraft ganz neu zu denken und aufzustellen.

Zur Attraktivierung des Standortes des Deutschen Windkraftmuseums gehört die

Erhöhung der Aufenthaltsqualität, die didaktische Aufbereitung der Sammlungspräsentation, ein ansprechendes Storytelling und ein richtiger Mix aus Information und Erlebnis. Bevor das Deutsche Windkraftmuseum über ein eigenes Museumsgebäude mit einer gesicherten Träger- und Betreiberschaft, entsprechendem Fachpersonal und Infrastruktur verfügen kann, bleibt es ein saisonal betriebenes Freiluftmuseum – in dem Wind und Land erlebbar sind.

Um die Inhalte und musealen Angebote örtlich anzubinden und praktikabel zu halten, wurde das Format eines THEMENPARKS FÜR DEN WIND UND SEINE KRAFT erarbeitet. In ihm lassen sich mobile und temporäre Konzepte und Örtlichkeiten publikumswirksam anbinden und vermarkten.

Dazu gehören die Erweiterung und Erschließung einer weitläufigen Ausstellungs- und Naturlandschaft, die Entzerrung und Neuordnung der ausgestellten Exponate, interaktive, digitale und barrierefreie Vermittlungsangebote, ein Multimediaguide zur selbstständigen Entdeckung und Erforschung der Besucher*innen mit dem eigenen Smartphone und ein zentrales, modular erweiterbares Veranstaltungscamp. Es dient als Ausgangs- und Zielpunkt eines jeden Museumsbesuchs, ist vitaler Versammlungsort für die pädago-



Foto: Ruudt Beier



Foto: Ruudi Beier



gischen Angebote und Veranstaltungen, Verweil- und Entspannungsort und bildet das Zentrum des Deutschen Windkraftmuseums.

5.1 DER THEMENPARK

Über das Ausstellungsgelände verteilen sich die Windkraftanlagen in inselartigen Anordnungen die ausgestellt, präsentiert und kontextualisiert werden.

Unter dem Motto: Auge in Auge mit der Windkraft, werden die Exponatanlagen thematisch/chronologisch ausgestellt, präsentiert und kontextualisiert und durch besondere Präsentationsformen attraktiv und sinnlich ergänzt.

Künstlerische Installationen wie kinetische Windspiele, wechseln sich zum Beispiel ab mit Exponatclustern aus aufgeständerten Windflügeln unterschiedlicher Baureihen sowie Demonstrations- und Schnittmodellen zum besseren Verständnis von Technik und Funktion. Über einen Multimediaguide werden Windkraftanlagen verständlich vermittelt, schematisch durchdrungen und über zeitzeugenbasiertes Storytelling personalisiert und emotionalisiert.

5.2 DAS CAMP

Unter einem ausladenden Zeltdach können an langen Tischen und Bänken, Workshops und Seminare abgehalten werden.

Dieser schattige Ort dient aber auch als Picknick-, Gesprächs- und Entspannungszone. Ein Überseecontainer mit Veranda, der längsseitig geöffnet werden kann, ist Veranstaltungs-, Schulungs- und Versorgungsmodul. Container und Zeltbespannung stehen für Praktikabilität, Funktionalität, Offenheit und lassen sich nach Bedarf modular erweitern. Das Design ist modern und ansprechend und erweckt Aufmerksamkeit und Interesse. Der Wind und das Land bleiben spür- und erlebbar. In den Wintermonaten werden das Zeltdach, Interieur und Ausstattung im Container eingelagert.

5.3 DER SPIELPLATZ DES WINDES

Schillers Wort aus seinen „Briefen über die ästhetische Erziehung des Menschen“ (1795) ist berühmt. *„Denn, um es endlich auf einmal herauszusagen, der Mensch spielt nur, wo er in voller Bedeutung des Worts Mensch ist, und er ist nur da ganz Mensch, wo er spielt.“*

Der Wind ist ein Motor, der auch das Spiel befördert. Er lässt uns Bewegung spüren, erzeugt irisierende Töne und faszinierende Farb- und Formenspiele, treibt Objekte an und sogar in die Höhe und stellt sich uns als Kraft entgegen. Ein Spielplatz des Windes ist der Ort, an dem der Wind als elementare Kraft erfahrbar wird – und das nicht nur für Kinder.



VARIANTENÜBERPRÜFUNG FÜR EINEN GEEIGNETEN STANDORT DES "THEMENGARTENS FÜR DEN WIND UND SEINE KRAFT"

VARIANTE 01

Hier bei könnte sich der bisherige Ausstellungs-garten nach Nordosten in Richtung des Bürgerwindparks Stemwede erweitern.

plus:

- > Lage an der Westf. Mühlenstraße
- > Die Anbindung an das Stammgelände und damit auch an die gegebene Infrastruktur

bleibt erhalten oder kann ohne großen Aufwand erweitert werden

- > Die ausgestellten Exponate könnten größtenteils vorerst verbleiben
- > Bei „schlechtem“ Wetter könnte auf den Veranstaltungs- und Tagungsraum ausgewichen werden

minus:

- > Mangelnde Sichtbarkeit von der Oppendorfer Straße

VARIANTE 02

Hiermit würde ein neues Gelände nach Süden erschlossen werden

plus:

- > Lage an der Westf. Mühlenstraße
- > gute Sichtbarkeit von der Oppendorfer Straße
- > Die Anbindung an das Stammgelände

und damit auch an die gegebene Infrastruktur

bleibt erhalten oder kann ohne großen Aufwand erweitert werden

- > Bei „schlechtem“ Wetter könnte auf den Veranstaltungs- und Tagungsraum ausgewichen werden

minus:

- > Die ausgestellten Exponate müssten größtenteils auf das neue Gelände verbracht werden

VARIANTE 03

Hiermit würde ein neues Gelände nach Nordwesten erschlossen werden

plus:

- > Lage an der Westf. Mühlenstraße
- > gute Sichtbarkeit von der Oppendorfer
- > Die vorhandene Windanlagenteststation kann den Themenpark integriert werden
- > angedachte Lader- und Magazinräume könnten an den Themenpark angebunden werden

minus:

- > Die ausgestellten Exponate müssten größtenteils auf das neue Gelände verbracht werden
- > Die Anbindung an das Stammgelände und damit auch an die gegebene Infrastruktur ist aufwendiger, die Zuwegung länger





5.4 DIE LADESTATIONEN UND DER E-BIKE-VERLEIH

Das Deutsche Windkraftmuseum ist der CO₂ Neutralität verpflichtet. Dieses bezieht sich auch auf die Anreise seiner Besucher*innen. Mit einer E-Ladeinfrastruktur für E-Bike und E-Autos steht 100% regenerative Energie zur Verfügung.

Das Deutsche Windkraftmuseum will aber auch Ausgangspunkt sein, für weitläufige Erkundungen im Mühlenkreis Minden-Lübbecke.

Zu diesem Zweck soll ein E-Bike-Verleih zu Tagesausflügen einladen. Thematisch ausgearbeitete Wind-Touren führen zu Orten der Westfälischen Mühlenstraße wie zu modernen Windparks, Naturschönheiten, Gastronomie und touristischen Orten und Einrichtungen.

5.5 DAS CORPORATE UND DIE BESUCHERLEITUNG

Um eine breiteres Publikum ansprechen zu können und öffentlich adäquat in Erscheinung zu treten wurde für das Deutsche Windkraftmuseum ein neues Logo und damit ein neues Corporate entwickelt. Dieses gilt es nun konsequent auf alle öffentlichen Medientools wie Briefpapier, Flyer, Broschüren und die Website zu übertragen.

Auch vor Ort muss sich diese Handschrift fortsetzen, die Besucher*innen empfangen

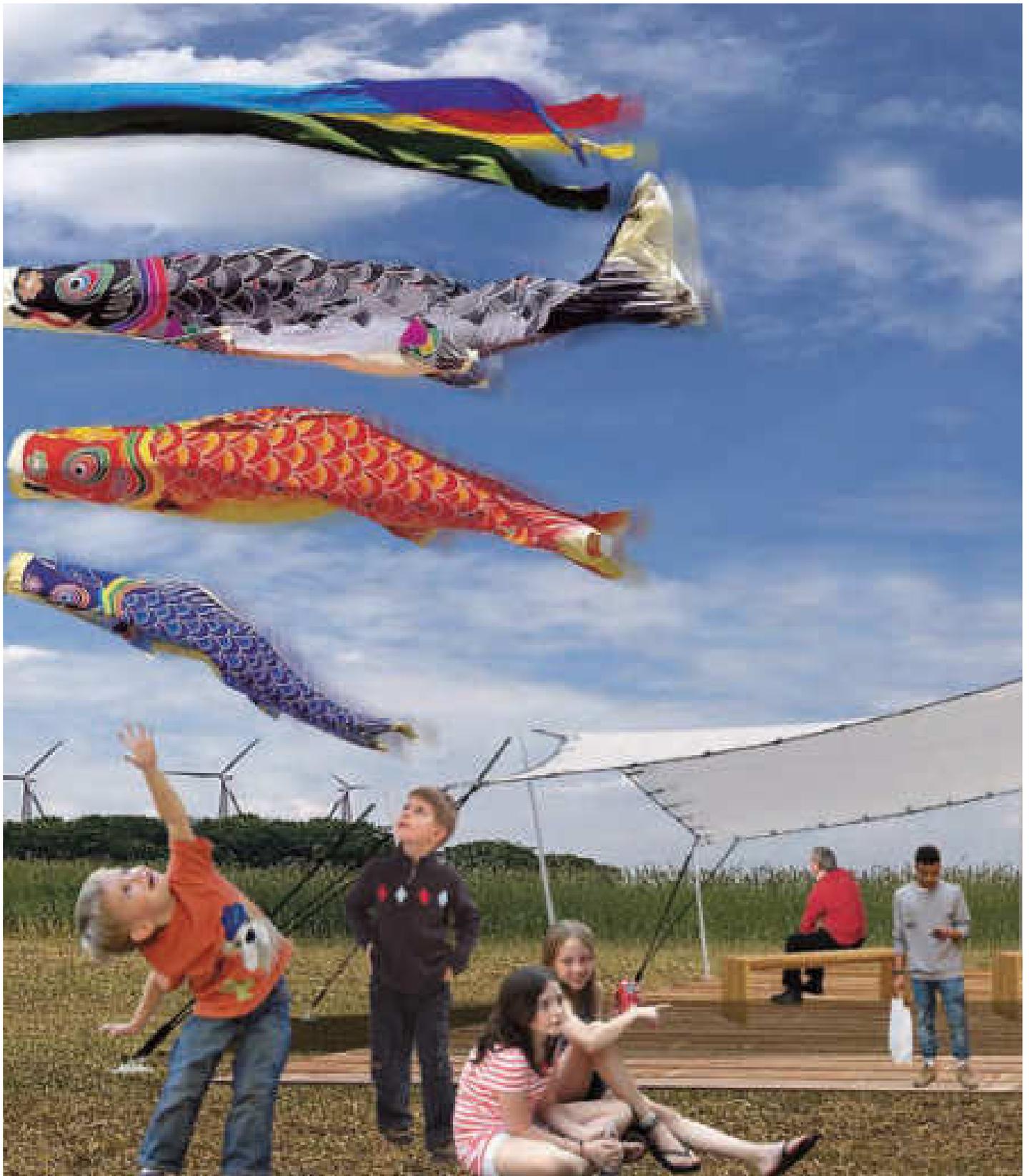
und über das Gelände leiten. Dieses betrifft die Besucherleitung über Teaser und Hinweisschilder, die Ausstellungsgrafik und den Multimediaguide.

5.6 DER MULTIMEDIAGUIDE

Mit einem Multimediaguide werden die Besucher*innen in die Lage versetzt, den Ort und die Exponate selbstständig und mit dem eigenen Handy zu erforschen. Über einen QR- oder Nummerncode werden hinterlegte Inhalte browserbasiert abrufbar. Mit einem Content-Management-System können Inhalte beliebig ergänzt und verändert werden. So wird das Deutsche Windkraftmuseum nachhaltig in die Lage versetzt, sukzessive und selbstständig zu erweitern. Angebote der Barrierefreiheit, Mehrsprachigkeit und Inklusion werden hier ebenfalls mit angeboten.



Foto: Ruudt Beier







6.0 DIE SAMMLUNG UND DAS PATENPROGRAMM

Die Basis des Deutschen Windkraftmuseums bilden seine Exponate. Sie wurden von den Vereinsmitgliedern über Jahre gesammelt. Damit wurde eine Arbeit geleistet, die von den großen Technikmuseen in Berlin und München nur unzureichend erbracht wurde.

Im Kontext der gesellschaftlichen Diskussionen über Umwelt, Natur und Klimafragen möchte das DEUTSCHE WINDKRAFTMUSEUM diese Sammlung zu einem Themenpark ausbauen. Neben einer modernen und interaktiven Ausstellung über die kulturellen, geschichtlichen und technischen Aspekte der Windkraft, sollen gesellschaftliche Fragenstellungen nach einer umweltverträglichen Lebensweise und nachhaltigen Energieversorgung einen Ausblick in die Zukunft wagen.

Ohne eigenen Ausstellungs- und Magazinraum, werden die Artefakte im Freien präsentiert und zum Teil auch gelagert. Als erster Schritt wurde von den Vereinsmitgliedern ein Bestandskatalog erarbeitet, der die Grundlage für ein modernes und praktikables Sammlungsmanagement bildet.

Entsprechende Listen werden nun sukzessive gefüllt und mit einer Schadens- und Zustandskartierung ergänzt.

Dieses bildet die Grundlage für ein Paten-

programm, das zum Ziel hat, Industrie, Zivilgesellschaft und Institutionen für den Erhalt, die Lagerung und die inhaltliche Aufbereitung der Exponate mit in die Pflicht zu nehmen.

6.1 MAGAZIN UND EINWINTERUNG

Auch wenn Windkraftanlagen für den Außenbereich konzipiert und ausgelegt wurden und sie damit einen gewissen Schutz vor Witterungseinflüssen vorhalten, muss der Prozess ihres allmählichen Verfalls zeitnah gestoppt werden. So wurden geeignete Magazinräume in der unmittelbaren Nachbarschaft des DWM detektiert, deren Anmietung allerdings noch nicht finanziert werden konnte.

Besonders schützenswerte Exponate der Freianlage sollen in den Wintermonaten unter einer maßgeschneiderten Persenning Schutz finden, wie sie u.a. zur Einlagerung von Booten oder Maschinenteilen Verwendung findet.



Foto: Ruudi Beier



**DAS PATENPROGRAMM:
"DEIN BEITRAG FÜR DEN WIND..."
DIE EXPONATE DES DEUTSCHEN
WINDKRAFTMUSEUMS BRAUCHEN
HILFE!**

Das DEUTSCHE WINDKRAFTMUSEUM möchte mit seiner Patenkampagne folgende Personenkreise ansprechen und für die Übernahme einer Patenschaft interessieren und verstärkt an das Museumprojekt zu binden:

> **Jugendliche aus dem Landkreis Minden-Lübbecke und der Gemeinde Stemwede**, die sich gegen die Folgen eines menschengemachten Klimawandels engagieren wollen und in regenerativen Energien einen Baustein für eine lebenswerte Zukunft sehen

> **Bürgerinnen und Bürger aus dem Landkreis Minden-Lübbecke und der Gemeinde Stemwede**, die mit der Übernahme einer Patenschaft Verantwortung für Zukunftsfragen der Menschheit übernehmen und durch Aufklärung und Information zu einer breiteren Akzeptanz der Energiewende beitragen wollen

> **Industrie- und Wirtschaftsvertreter**, die sich im Sinne des Corporate Citizenships öffentlichkeitswirksam für die Neukonzeption des DEUTSCHEN WINDKRAFTMUSEUMS einsetzen damit ihr eigenes Image

positiv verstärken wollen. Sie leisten damit einen eigenen Beitrag zum Erhalt der materiellen Ursprünge der Zukunftstechnologien überhaupt.

> **Parteien, Institutionen und Verbände, Universitäten und Bildungseinrichtungen** die in der Implementierung eines DEUTSCHEN WINDKRAFTMUSEUMS die Möglichkeit sehen, Pioniere der Windenergie mit einer neuen Generation von Umweltingenieur*innen und -aktivisten zum Erfahrungs- und Ideenaustausch an einem authentischen Ort der Windkraftgeschichte zusammenzubringen, um dort Lösungsansätze für regenerative Zukunftstechnologien zu erörtern und zu erproben.

Die Preise für die Patenschaften

Um eine breite Öffentlichkeit und insbesondere auch Jugendliche anzusprechen, sollten die Preise für Patenschaften auch für einen kleineren Geldbeutel erschwinglich sein. Es empfiehlt sich daher, das unterste Preissegment bei 100 Euro anzusetzen. Als offizielle Höchstgrenze kommen 3.000 Euro in Frage. Ausgewählte Exponate mit besonderem historischen Wert oder besonderem Alleinstellungsmerkmal sind auf Anfrage zu höheren Preisen zu vergeben.



Die mögliche Gegenleistungen für die Paten (Liste der Optionen)

- > Spendenbescheinigung mit Urkunde mit Bild und ausführlichen Informationen des Patenstücks
- > Urkunde und Mitgliedschaft im CLUB DER WINDSIONÄRE
- > ab z.B. 1.000 Euro Namensschild am/in der Nähe vom Exponat
- > redaktionelle Beiträge in den Partner-Medien
- > auf Wunsch: Newsletter zur Verwendung der Gelder und Informationen zu den weiteren Planungen

Die Distribution

Patenschaften können über die folgenden Wege eingegangen werden:

- > persönliche Kontakte
- > Internet
- > social-media
- > Telefon
- > Post (Rückantwortkarte auf Flyer)
- > Direkt im Museum

Die Zielsetzung

Die Realisierung eines Patenprogramms für das DEUTSCHE WINDKRAFTMUSEUM dient nicht allein dem Zweck der Mitteleinwerbung, sondern kann ebenso als PR-Instrument betrachtet werden. Folgende Ziele werden verfolgt:

- > Akquisition von Geldern für den Erhalt, die didaktische Aufarbeitung und die Prä-

sentation von Exponaten der Sammlung
> Erhöhung des Bekanntheitsgrades und Anbindung von Politikern, Unternehmern, öffentlich-bekannte Personen und Einwohner des Landkreises Minden-Lübbecke und der Gemeinde Stemwede an das Projekt DEUTSCHES WINDKRAFTMUSEUM
> Prägung eines positiven Images
> Förderung der Unterstützung für das Vorhaben in der breiten (regionalen) Öffentlichkeit.

Die Strategie

Herausgehobene Persönlichkeiten werben als „Botschafter-Paten“ in der Öffentlichkeit für das Patenprogramm, um eine größtmögliche regionale und im Idealfall auch überregionale Aufmerksamkeit für das Patenprogramm zu generieren. Auf diese Weise soll das Interesse der Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Stemwede und des Landkreises Minden-Lübbecke geweckt und zur Übernahme von Patenschaften angeregt werden.

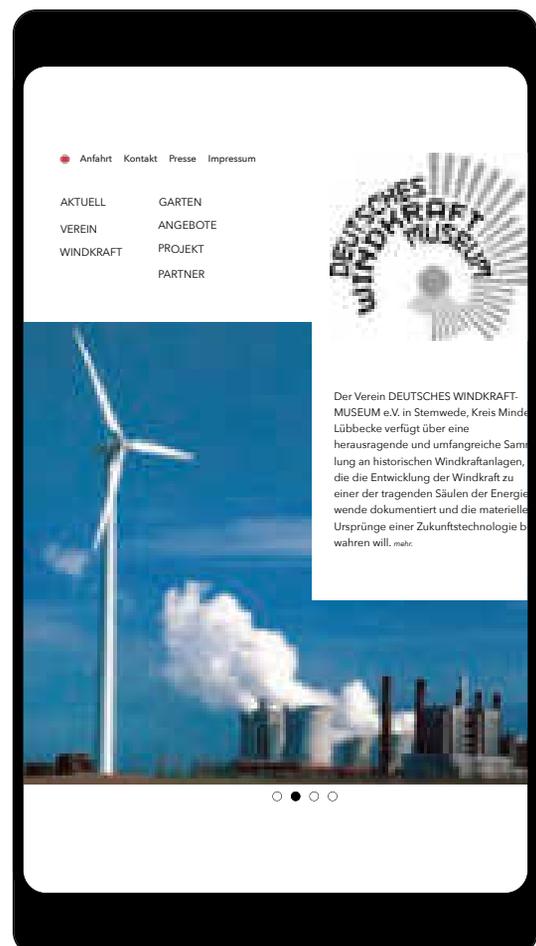
Um möglichst viele Ansätze zur Identifikation zu bieten, werden Personen aus verschiedenen Bereichen mit der Bitte der Übernahme einer „Botschafter-Paten-schaft“ angesprochen: Personen aus dem öffentlichen Leben, Politik, Medien sowie Schulen.

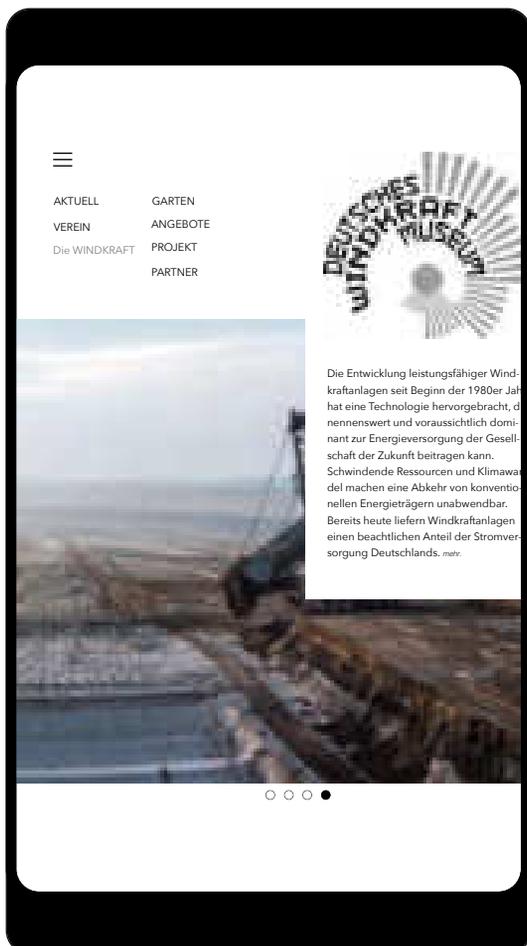
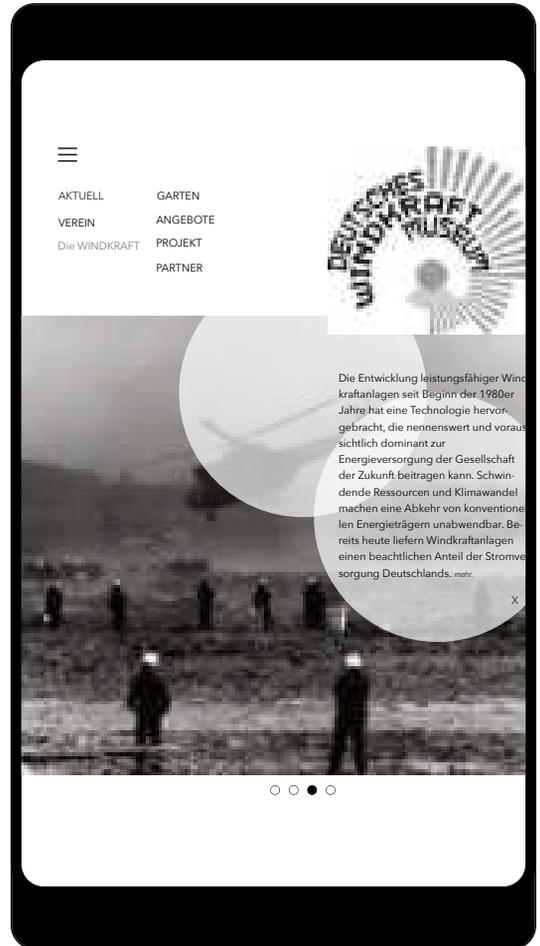
7.0 DAS MARKETING

Mit der Aufnahme des Deutschen Windkraftmuseums als 44. Standort der Westfälischen Mühlenstraße wird es gleichzeitig eingebunden in das integrierte Tourismuskonzept des Mühlenkreises Minden-Lübbecke und der Westfälischen Mühlenstraße.

Um sich dafür fit zu machen, relauncht das DWM seine Website mit einer klaren Ausrichtung auf Service, Angebote und Diskurs.

Mit dem neuen Logo präsentiert das Deutsche Windkraftmuseum sein neues Selbstverständnis, als lokales Museum mit überregionaler Ausstrahlung. Ein Generalflyer zur musealen Herkunft und Ausrichtung ist in Arbeit, weitere Programm- und Angebotsflyer werden folgen.







Der Verein DEUTSCHES WINDKRAFT-MUSEUM e.V. in Stemwede, Kreis Minden-Lübbecke verfügt über eine herausragende und umfangreiche Sammlung an historischen Windkraftanlagen, die die Entwicklung der Windkraft zu einer der tragenden Säulen der Energiewende dokumentiert und die materiellen Ursprünge einer Zukunftstechnologie bewahren will.

[mehr.](#)



Der Verein DEUTSCHES WINDKRAFT-MUSEUM e.V. in Stemwede, Kreis Minden-Lübbecke verfügt über eine herausragende und umfangreiche Sammlung an historischen Windkraftanlagen, die die Entwicklung der Windkraft zu einer der tragenden Säulen der Energiewende dokumentiert und die materiellen Ursprünge einer Zukunftstechnologie bewahren will.

[mehr.](#)







8.0 DIE PLANSTELLEN: MUSEOLOG*IN UND BUNDESFREIWILLIGENDIENST (BUFDI)

Um das Museum nachhaltig bei dem Ausbau zum Themenpark zu unterstützen, ist personelle Unterstützung notwendig. Im Folgenden wurden die Anforderungen an eine solche Stelle formuliert:

8.1 STELLENBESCHREIBUNG MUSEOLOG*IN

Neben der aktuellen Ausstellung der vorhandenen Freilichtexponate, sollen im Zuge einer geplanten Neukonzeption praktische Angebote im naturwissenschaftlich-technischen Bereich angeboten und ein umfangreiche Bildungs- und Vermittlungsarbeit für verschiedene Zielgruppen etabliert werden. Das Arbeitsgebiet umfasst die Betreuung und Weiterentwicklung von Projekten und Aktivitäten des DWM und die Mitarbeit bei der Umsetzung des Themenparks.

Hauptaufgaben

- > Mitwirkung bei der schrittweisen Umsetzung der investiven Maßnahmen zur Profilierung, zum Ausbau und zur Attraktivierung des Standortes zu einem Themenpark des Windes und seiner Kraft mit hoher Informations-, Partizipations-, Interaktions-, Aufenthalts- und Kommunikationsqualität.
- > Management & Koordination der

- Sicherung des Exponatbestands
- > Koordination der Sammlungsdokumentation: Inventarisierung und digitale Vermittlung von Objekten, Sicherung und Langzeitarchivierung.
- Damit einhergehend: begleitende museumspädagogische Angebote (z.B. Mitwirkung Zeitzeugenprojekt)
- > Mitwirkung bei der Ausarbeitung eines Multimedia-Guides
- > Mitwirkung bei der Planung der Ausstellung
- > Organisation von Leihgaben
- > Führungen durch die Sammlung
- > Ausbau des bestehenden Netzwerkes zu Gemeinden und Windparkprojekten, allgemeinbildenden Schulen, Fachhochschulen und Universitäten sowie Tourismus, Kultur und Wirtschaft zur nachhaltigen Einbettung des DWM in die lokale Kultur, Wirtschafts- und Tourismusbranche sowie Bildungslandschaft
- > gemeinsam mit dem pädagogischen Team des Museums: Konzepte (und Durchführung) für Kooperationsprojekte mit lokalen Partner*innen aus dem Kulturbereich, Ehrenamt und Umweltbildung in Zusammenarbeit mit dem museumspädagogischen Beirat
- Eigenverantwortliches Projektmanagement innerhalb des DWM:**
- > Koordination und Kommunikation intern und extern
- > Abstimmung von Projektzielen



- > Steuerung von Aufgaben und Verantwortungsverteilung
- > Unterstützung in der Vorbereitung und Durchführung von Projektbesprechungen
- > Mitarbeit an Workshops zur Einbindung von lokalen Akteuren
- > Mitarbeit bei der Antragstellung von Fördermitteln

Des Weiteren:

- > Unterstützung bei der Öffentlichkeitsarbeit des Vereins
- > Mitarbeit bei der Programmplanung des Vereins: Mitkonzeption und Mitorganisation von öffentlichkeitswirksamen Veranstaltungen

- > erwünscht: Mitwirkung an der Beschaffung von weiteren Exponaten, Erweiterung der Exponat-Ausstellung, handwerkliches Geschick erforderlich
- > Mitarbeit beim Erledigen des Alltagsgeschäfts: Beantwortung telefonischer Anfragen, Terminabsprachen mit den Besuchergruppen, Zusammenarbeit mit den aktiven Mitgliedern des DWM
- Sonstiges: Rasenmähen und Aufräumen des Außenbereichs einschließlich der Parkplätze

Stand Februar 2021 wurde der Verein von einem Interessenten kontaktiert, der Interesse an der Stelle für den Sommer 2021 geäußert hat.

5.2 BUNDESFREIWILLIGENDIENST (BUFDI)

Der Verein kontaktierte den Bundesfreiwilligendienst und beantragte eine Zulassung zum Angebot einer Stelle für eine Bufdi-Stelle. Im Zuge dessen nahm der Verein einen Beratungstermin mit dem Bundesfreiwilligendienst wahr. Ein Artikel wurde im Diepholzer Kreisblatt Oktober 2020 veröffentlicht. Folgende Aufgabengebiete wurden skizziert:

- > Interesse an einer vielseitigen Tätigkeit
- > Einsatzbereich: Themen der Jugend- und Erwachsenenbildung, Kultur und Denkmalpflege, Umwelt- und Naturschutz sowie Nachhaltigkeit
- > Unterstützung des pädagogischen Beirats bei Führungen von Schulklassen



9.0 DIE MASSNAHMEN UND DIE BUDGETS

Zur schrittweisen Umsetzung der in dieser Rahmenkonzeption benannten Schritte werden die folgenden Maßnahmen als vorrangig angesehen:

> Der Themenpark des Windes und seiner Kraft // Budget: ca. 70.000 Euro

- >> Erschließung eines geeigneten Geländes im Umfeld der Mühleide 14, in Stemwede
- >> Anschaffung und Ausbau eines Side-Door-Containers als Workshop-, Lager- und Versorgungsraum
- >> Bau einer ca. 100 qm großen Veranda als Aktionsfläche
- >> Anschaffung eines mobilen und reversiblen Sonnensegels, ca. 75 qm, genehmigungsfrei
- >> Ausstattungsmöbel, Tische, Bänke und Sitzmöbel
- >> Kleinmaterialien
- >> Ladeinfrastruktur für E-Bikes und -Autos

> Ausstattung und Implementierung von Workshops zu Bildungs- und Kulturveranstaltungen // Budget ca. 30.000 Euro

- >> Workshop: Vom Wind und seiner Kraft – spielen, spüren, nutzen
- >> Workshop: Windenergie zum Anfassen – Technik von Windanlagen
- >> Workshop: Frischer Wind für besseres Klima

> Sammlungsmanagement, Exponatsicherung und Sammlungs Aufbau // Budget ca. 20.000 Euro

- >> erstellen einer Sammlungs-dokumentation
- >> Ausarbeitung, Betreuung und Umsetzung eines Patenprogramms

> Marketing

// Budget ca. 25.000 Euro

- >> Erarbeitung eines Corporate Design
- >> Relaunch und Betreuung einer Website
- >> Erstellung von General- und Programmflyern
- >> Konzeption und Umsetzung eines Multimediaguides
- >> Teaser, Besucherleitung und Ausstellungsgrafik

> Planstelle Museolog*in im Kultur- und Museumsmanagement

// Budget ca. 35.000 Euro/jährlich

Um das Museum nachhaltig beim Ausbau zum Themenpark anzuleiten und fachgerecht zu unterstützen, ist die Personalstelle eines Museologen notwendig. Das Arbeitsgebiet umfasst die Betreuung und Weiterentwicklung von Projekten und Aktivitäten des DWM und die Mitarbeit bei der Umsetzung des Themenparks.



10.0 DAS FAZIT UND DIE VERABREDUNG

Im Zuge der Ausarbeitungen zur Rahmenkonzeption wurde am regen öffentlichen und institutionellen Interesse deutlich, dass ein Deutsches Windkraftmuseum in Stemwede, im Mühlenkreis Minden-Lübbecke Potenzial besitzt und einen "Nerv trifft". Nun gilt es, das Museumsprojekt inhaltlich und strukturell weiter zu entwickeln. Dabei bilden sich vier wesentliche Stränge heraus.

- > das DWM als Ort, an dem das Storytelling einer Zukunftstechnologie am Exponat und am Menschen erfahren und nachvollzogen werden kann
- > das DWM als Ort der naturwissenschaftlichen Bildung und der technischen Innovation
- > das DWM als Ort mit einem gesellschaftlichen Auftrag zur Auseinandersetzung über die Zukunftsfragen einer erneuerbaren Energieversorgung und des nachhaltigen Wirtschaftens
- > ein Ort der Kulturgeschichte(n), des sinnlichen Erlebens und der spielerischen Reflexion.

Dafür bedarf es aber einer professionellen Vereinsstruktur, einer hauptamtlichen Museumsführung, dem Engagement, der Erfahrung und Vernetzung seiner Mitglieder und einer breiten öffentlichen und privaten Unterstützung und Förderung.

Diese Fragestellungen sind von zentraler Bedeutung und müssen von und mit allen Beteiligten, dem Verein, der Gemeinde Stemwede und dem Mühlenkreis Minden-Lübbecke einer Antwort zugeführt werden.

Es bedarf einer Verabredung, eines Bekenntnisses und einer konzertierten Aktion, um dem Deutschen Windkraftmuseum eine reale Zukunftsperspektive zu geben.

